

# Professor Arnold Böcklin

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **23 (1897)**

Heft 42

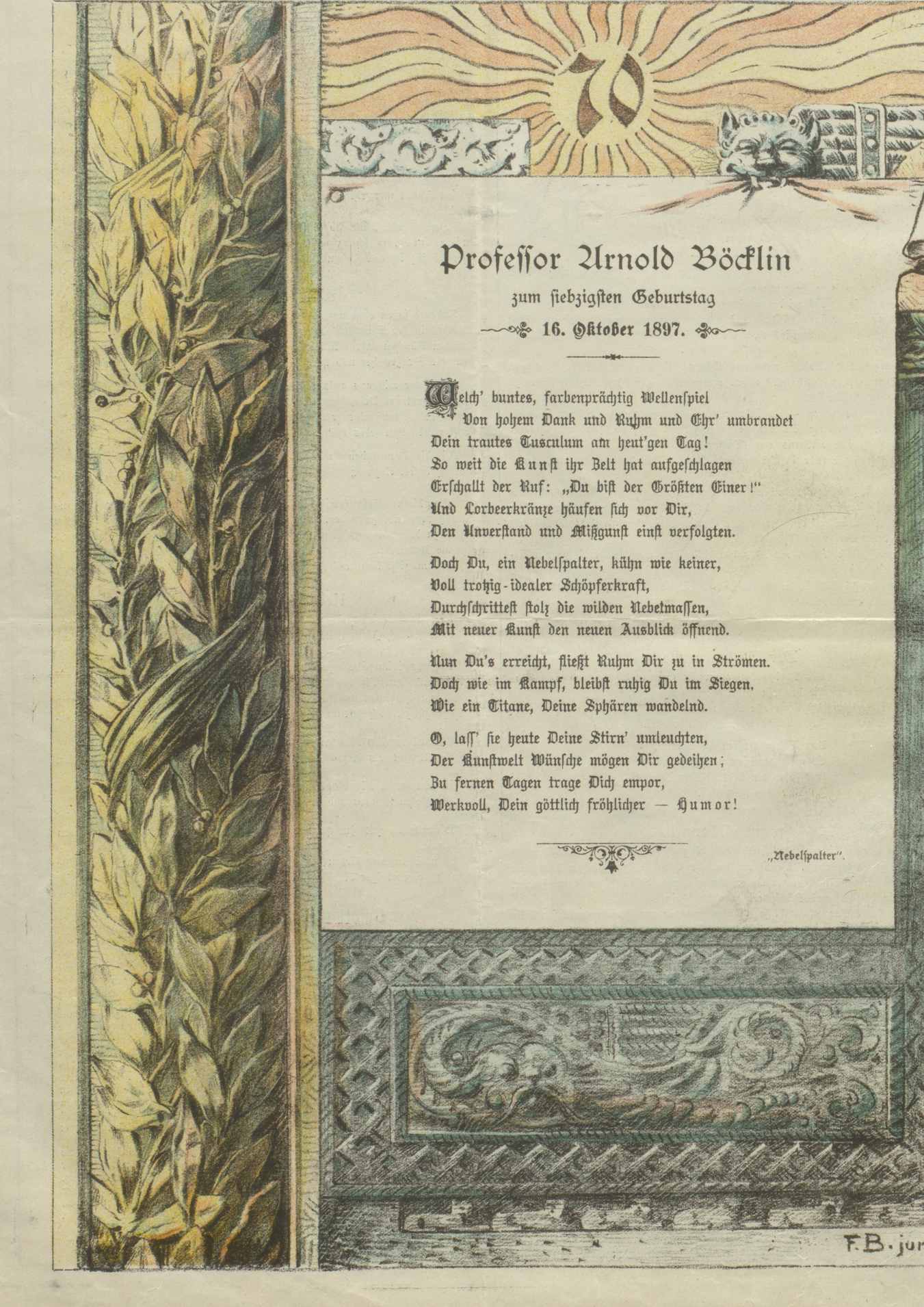
PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Professor Arnold Böcklin

zum siebenzigsten Geburtstag

— 16. Oktober 1897. —

Welch' buntes, farbenprächtig Wellenspiel  
Von hohem Dank und Ruhm und Ehr' umbrandet  
Dein trautes Tusculum am heut'gen Tag!  
So weit die Kunst ihr Belt hat aufgeschlagen  
Erschallt der Ruf: „Du bist der Größten Einer!“  
Und Lorbeerkränze häufen sich vor Dir,  
Den Unverstand und Mißgunst einst verfolgten.

Doch Du, ein Nebelspalter, kühn wie keiner,  
Voll trohig-idealer Schöpferkraft,  
Durchschrittest stolz die wilden Nebelmassen,  
Mit neuer Kunst den neuen Ausblick öffnend.

Nun Du's erreicht, stießt Ruhm Dir zu in Strömen.  
Doch wie im Kampf, bleibst ruhig Du im Siegen,  
Wie ein Titane, Deine Sphären wandelnd.

O, laß sie heute Deine Stirn' unleuchten,  
Der Kunstwelt Wünsche mögen Dir gedeihen;  
Du fernem Tagen trage Dich empor,  
Werkvoll, Dein göttlich fröhlicher — Humor!

„Nebelspalter“.

F.B. jun.